



IN MEMORIAM

Am 17. Dezember verstarb im Dominikanerinnenkloster in Illanz ganz unerwartet Sr. Eugenia Jörger im Alter von nur 65 Jahren. Die Gemeinschaft der Illanzer Dominikanerinnen ist durch den Tod ihrer Mitschwester, die aktiv die Verantwortung der Generalleitung mitgetragen hat, tief betroffen.

Sr. Eugenia ist 1980 ins Dominikanerinnenkloster in Illanz eingetreten. Sie hat vor ihrem Klostereintritt im Lehrerseminar in Chur das Patent als Primarlehrerin erworben. Nachdem sie einige Jahre in der klostereigenen Schule in Illanz unterrichtet hatte, studierte sie an der Theologischen Hochschule in Chur Theologie. Sie schloss das Studium mit dem Lizentiat ab.

Erste Bündner Generaloberin

1994 wurde Sr. Eugenia als eine der jüngsten Schwestern der Gemeinschaft in den Generalrat und 9 Jahre später zur Generaloberin gewählt. Sie war als Bürgerin von Vals die erste Bündnerin in diesem Amt. Mit Engagement und Umsicht hat sie die Kongregation der Illanzer Dominikanerinnen bis im Herbst 2015 geleitet. Ihre Jahre in der Leitung waren geprägt durch grosse Herausforderungen. Wichtige Entscheide erforderten weitsichtiges und vielschichtiges Überlegen und Planen. Da kaum Aussicht auf neu eintretende jüngere Frauen bestand, um bedeutende und sinnvolle Aufgaben der Kongregation weiterzuführen, mussten schweren Herzens Werke aufgegeben, Verträge gekündigt und die Schwestern ins Mutterhaus zurückgerufen werden.

Ihr tief verankerter Glaube stärkte ihr Vertrauen in Gottes Liebe und Barmherzigkeit und gab Sr. Eugenia auch in schwierigen und dunklen Momenten Kraft und Zuversicht.

Tiefgläubig und voller Freude

Das Ordensleben bedeutete für sie die Erfüllung der Sehnsucht in Gemeinschaft mit andern vom gleichen Ziel überzeugt und begeistert zu sein. Sie blieb immer bodenständig. Mit Freude und Humor

hat sie zum gemütlichen Beisammensein beigetragen.

Sr. Eugenia betrachtete die Verkündigung des Wortes Gottes, vor allem in der eigenen Gemeinschaft, als eine ihrer Hauptaufgaben. Ihre Predigten und ihre Exerzitien im Mutterhaus und in weiteren Ordensgemeinschaften waren Zeugnis ihres tiefen Glaubens und ihrer Liebe zum Wort Gottes. Als Theologin und musikalisch begabte Mitschwester versah sie mit Überzeugung und Intensität die Aufgabe der Liturgie-Verantwortung in der Gemeinschaft. Sie glaubte an die Talente der Mitschwester und hat sie, wenn immer möglich, in die Gestaltung der Gottesdienste einbezogen.

Es erstaunt nicht, dass Sr. Eugenia als reich begabte Persönlichkeit bereits während ihres Theologiestudiums zur Delegierten der VONOS (Vereinigung der Ordensoberinnen der deutschsprachigen Schweiz und Liechtenstein) in den Zentralvorstand des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes berufen wurde. Mit Freude arbeitete sie mit den Frauen ausserhalb der Klostersgemeinschaft zusammen. Das Thema der Frau in der Katholischen Kirche war ihr ein persönliches Anliegen. Sie war überzeugt, dass die Eignung zum Priesteramt weder an ein Geschlecht noch an den Zivilstand gebunden ist.

Seit zwei Jahren gehörte Sr. Eugenia dem Kantonalen Seelsorgerat an. Sie war als Mitglied durch ihre Persönlichkeit, ihre ruhige und kollegiale Haltung ein sehr geschätztes Mitglied. In der Klostersgemeinschaft wird Sr. Eugenia sehr vermisst. Seit November 2021 arbeitete sie erneut als Ratschwester in der Generalleitung mit. Sie hat ihre Aufgabe hoffnungsvoll und motiviert angenommen.



Das Vertrauen in Gottes weise Führung wird auch die zurückbleibenden Schwestern in der Kongregation der **Illanzer Dominikanerinnen** trösten und stärken.

*Sr. Maria Esther Küttel (OP)
Illanz*

